

**Sandra Hollm****Ihre Direktkandidatin für die Kommunalwahl am 14. Mai****Wahlkreis 3****Zu meiner Person**

Meine Kindheit und Jugend verbrachte ich auf dem Land im Kreis Steinburg. Meine Erfahrungen mit Pinneberg beschränkten sich auf Ausblicke aus der Bahn nach Hamburg. Erst nach Abschluss meines Referendariats im Jahr 2000, als klar war, dass ich an meiner Ausbildungsschule in Hamburg übernommen werde, zog ich nach Pinneberg.



Bis zur Geburt meines Sohnes im Jahr 2003 habe ich tatsächlich in Pinneberg mehr „gewohnt“ als „gelebt“. Wie wahrscheinlich viele Pinnebergerinnen und Pinneberger fuhr ich nicht nur zur Arbeit, sondern auch fürs abendliche Ausgehen nach Hamburg. Von Pinneberg kannte ich genauer nur den Weg zum Pferdestall in Appen-Etz und zum Supermarkt.

Als junge Mutter lernte ich jedoch im „Kinderwagen- bzw. Lauflerntempo“ viele sehr schöne Seiten von Pinneberg kennen. Dies waren neben den Spielplätzen der Fahlt, der Badeteich am Schwimmbad (heute Wasserskianlage) und viele sehr schöne historische Gebäude. Mit zunehmendem Alter meines Sohnes erweiterte sich nicht nur mein Radius in Bezug auf die Erforschung aller Ecken von Pinneberg, sondern ich baute auch viele Beziehungen zu Pinnebergerinnen und Pinnebergern auf. Mittlerweile habe ich hier viele Lieblingsplätze gefunden und Pinneberg ist zu meinem Lebensmittelpunkt geworden.

**Mein politischer Werdegang**

Als Politiklehrerin mit den politischen Institutionen und Prozessen in Deutschlands gut vertraut, hatte ich meinen unterrichtlichen Schwerpunkt immer auf die aktuelle Bundespolitik gelegt. Die Kommunalpolitik hatte ich hingegen kaum im Blick. Das änderte sich jedoch im Jahr 2018, als mich ein Ur-Pinneberger zur Sitzung der Fraktion „Grüne & Unabhängige“ „mitschnackte“.

Schnell wurde aus „Ich komme aber nur zu den Fraktionssitzungen“ mehr: ein Listenplatz für die Wahl, „aber ganz weit unten“, dann der Posten eines stellvertretenden Mitglieds im Schulausschuss usw. Mittlerweile bin ich Vorsitzende des Schulausschusses und als Ratsfrau in der Ratsversammlung der Stadt Pinneberg vertreten.

Nach dem Austritt einiger Mitglieder im November letzten Jahres haben sich die in der Fraktion der „Grünen & Unabhängigen“ gebliebenen (darunter auch mehrere Mitglieder der grünen Partei) zur Wählergemeinschaft BUNTES PINNEBERG – ursprünglich Grüne & Unabhängige zusammengeschlossen. Für BUNTES PINNEBERG – ursprünglich Grüne & Unabhängige kann ich nun als Direktkandidatin für Pinneberg Nord (Wahlkreis 3) gewählt werden. Ich selbst bin kein Mitglied einer politischen Partei.

**Was zeichnet die Wählergemeinschaft BUNTES PINNEBERG – ursprünglich Grüne & Unabhängige aus?**

BUNTES PINNEBERG geht nicht mit einer vorher in der Fraktion abgestimmten Meinung an die Öffentlichkeit, sondern tritt mit Vereinen, Verbänden und einzelnen Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt. Einen Fraktionszwang kennen wir nicht.

Wir wollen kein Geld für vereinzelte Leuchtturm- und Prestigeobjekte ausgeben, sondern es mit Bedacht dort einsetzen, wo es gebraucht wird.

**Wofür setzt sich BUNTES PINNEBERG in Pinneberg Nord ein?****Mehr Raum für Schulen und mehr Kita-Plätze**

Nachverdichtungen und Neubauprojekte haben insbesondere im Norden Pinnebergs zu einer Überlastung der Schulen geführt. Die Reaktionen der Stadt in Form von Neuzuteilungen der Einzugsgebiete, Erhöhung der Zügigkeit an Schulen, auch wenn sie dafür gar nicht ausgelegt sind, und die Errichtung von Containeranlagen auf den Schulgeländen bleiben für alle Beteiligten unbefriedigend.

Grüne, SPD und FDP haben auf Bundesebene beschlossen, dass 400.000 Wohneinheiten pro Jahr gebaut werden sollen. Für Schleswig-Holstein haben sich CDU und Grüne auf 15.000 Wohneinheiten pro Jahr geeinigt, was mit dem Bundesziel übereinstimmt. Das sind runtergerechnet für Pinneberg 200 Wohneinheiten pro Jahr. BUNTES PINNEBERG und vorher Grüne & Unabhängige haben immer vor diesem Ziel gewarnt, weil die soziale Infrastruktur dafür einfach fehlt. Gelder für neue Räume an den Schulen, die wir aufgrund des enormen Bevölkerungswachstums benötigen, werden vom Land nicht genehmigt.

Gleiches gilt für das Angebot an Kita-Plätzen. Auch hier zeigt sich seit Jahren in ganz Pinneberg, dass die Nachfrage der in Pinneberg wohnhaften Eltern nicht gedeckt werden kann. Ein besonders großer Mangel liegt in Pinneberg Nord vor, wo nur sehr wenige Kita-Plätze angeboten werden. Durch den hoffentlich im August 2023 fertiggestellten Neubau der Kita am Ostermannweg werden voraussichtlich 30 zusätzliche Plätze geschaffen. Doch selbst die werden nicht ausreichen, um der hohen Nachfrage nach Kita-Plätzen in Pinneberg Nord gerecht zu werden.

Wir setzen uns daher dafür ein, die jetzt vier Jahre genutzten Kita-Plätze im Straßenverkehrsamt auch nach der Fertigstellung des Neubaus Ostermannweg solange weiter zu nutzen, bis angemessene Alternativen geschaffen wurden. Da uns die bekannten Nachteile des Straßenverkehrsamtes, wie z.B. die schlechte Dämmung, bewusst sind, fordern wir außerdem weiterhin die zeitnahe Schaffung von neuen Kita-Plätzen im Norden Pinnebergs.

**Bewegungsangebote für Angehörige aller Generationen**

Bewegung ist für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen von großer Bedeutung. Sie beugt gesundheitlichen Problemen vor, schult die Wahrnehmung und ist extrem wichtig für die Lern- und Konzentrationsfähigkeiten. Jedes Kind sollte unserer Meinung nach fußläufig Zugang zu entwicklungsfördernden Spielgeräten, zumindest zu freien Flächen zum Herumtollen, haben. BUNTES PINNEBERG setzt sich darum dafür ein, dass in Pinneberg Nord Spiel-, Bolz- und Sportplätze geschaffen werden. Als erster leichter umsetzbarer Schritt ist bis dahin auf jeden Fall die aus der Pandemiezeit resultierende abendliche Schließung der Schulhöfe aufzuheben.

Die Errichtung von Bewegungs„parks“ und / oder Trainingsstrecken bietet die Möglichkeit, durch die Auswahl der Bewegungsgeräte ein Angebot für alle Altersklassen und unterschiedliche Zielgruppen zu schaffen. Dadurch könnte die Stadt Pinneberg auch den Senioren und körperlich eingeschränkten Menschen im Norden leicht zugängliche Bewegungsangebote machen. Wir unterstützen ein solches Angebot.

**Räume zur Begegnung und zum Austausch**

Zu einer lebenswerten Stadt gehört unserer Meinung nach auf jeden Fall ein gutes Miteinander der Bewohnerinnen und Bewohner. Dieses beginnt mit guten nachbarschaftlichen Beziehungen in den einzelnen Stadtteilen. Um die Entwicklung und den Ausbau dieser Beziehungen zu fördern, sind generationenübergreifende und interkulturelle Begegnungen zu ermöglichen. Wir setzen uns darum für die Errichtung eines Stadtteiltreffpunktes in Pinneberg Nord ein.

Zusätzliche Begegnungsmöglichkeiten könnten an geeigneten Plätzen im öffentlichen Raum geschaffen werden, z.B. durch die Errichtung einer Boule-Bahn oder das Aufstellen von Outdoor-Spieltischen.

**Nutzung vorhandener Gewerbeflächen statt Neuversiegelung**

Wir befürworten ausdrücklich die Ansiedelung von Gewerbebetrieben in Pinneberg. Ein Schwerpunkt dabei sollte unserer Meinung nach jedoch auf der Nutzung freier Flächen in den bereits vorhandenen Gewerbegebieten liegen.

**Verkehrswende auch in Pinneberg Nord**

Es wird die Verkehrswende geben, mehr Menschen werden das Rad für tägliche Besorgungen nutzen, auch wenn sich Leute aus Politik und Verwaltung dagegen jetzt noch sperren. Junge Menschen fahren immer öfter mit Bus und Bahn und bleiben beim Fahrrad. Allen sollte klar sein, dass die Radwege diesen Radverkehr in Pinneberg nicht aufnehmen können. Sie sind zu schmal und sie können auch nur vereinzelt verbreitert werden, weil Pinneberg in der Vergangenheit für den Autoverkehr konzipiert wurde.

Deshalb fordert BUNTES PINNEBERG auch für Pinneberg Nord: innerorts überall Tempo 30, denn dadurch werden die Geschwindigkeiten von Radfahrenden und Kfz-Verkehr einander angenähert. Das ist die wirksamste Maßnahme, um sicherer zu werden, für die ganz Kleinen und für die Großen. Das klappt nur mit den entsprechenden Mehrheiten.

In der Hoffnung auf andere Mehrheitsverhältnisse in der Pinneberger Ratsversammlung:

**Buntes Pinneberg wählen!**